



„Smarte Polizei“ alleine reicht nicht dauerhaft für schlagkräftigen Erfolg – Personal ist der Schlüssel

Am Freitag, 9. August 2019, präsentierten unsere Kolleginnen und Kollegen aus der hessischen Polizei (PP FfM, HLKA, HPA, HPT, PP WH) die neuen technischen Errungenschaften. Hierzu wurde auch hessenDATA anhand eines imaginären Falls den anwesenden interessierten Pressevertretern im Beisein von Innenminister Peter Beuth und auch allen Behördenleitungen der hessischen Polizei umfassend dargestellt. Im weiteren theoretischen Übungsverlauf kamen Kolleginnen und Kollegen vom MEK in Praxis zum Einsatz. Es wurde deutlich, dass die Analyseplattform hessenDATA zu einem wichtigen Bestandteil der polizeilichen Arbeit geworden ist. Sekundenschnelle Informationsverarbeitung ist für die hessische Polizei, die deutsche Polizei und auch im internationalen Austausch in der mithin vollvernetzten Gesellschaft ein wichtiger Bestandteil zum Schutz der Bevölkerung geworden. Durch die Weiterentwicklung einer

mobilen Anwendung von hessenDATA wurde für die anstehende Kräftesteuerung der Einheiten im Einsatz ein wichtiges Tool in die Gesamtanwendung implementiert.

Zudem wurde ein ferngesteuerter Entschärfungsroboter des HLKA zum Einsatz gebracht. Ein Kollege des Entschärferteams des HLKA neutralisierte per Knopfdruck eine vorbereitete künstliche Sprengvorrichtung. Neben einem neuen zukunftsweisenden Fahrzeug für die Interventionskräfte, in welchem auch die neue Mitteldistanzwaffe untergebracht werden kann, wurde auch das, beginnend im nächsten Frühjahr (1500 Stück) auszuliefernde G38-Gewehr von Heckler & Koch gezeigt. Die anwesenden Schießausbilder präsentierten die Funktionalitäten des G38.

Vor dem Hintergrund des derzeitigen wichtigsten Problems bei der hessischen Polizei, dem signifikanten Personaldefizit, bezog vor Ort auch die GdP Hessen, vertreten



Jens Mohrherr

durch den stellv. Landesvorsitzenden, klare Position.

Mohrherr machte deutlich, dass die technischen Errungenschaften sicherlich für die im Dienst täglichen Herausforderungen begrüßenswert seien. Viel wichtiger jedoch erachtete er die Tatsache, dass insbesondere gerade in der Sommerzeit die Personaldecke nicht nur zum Zerreißen gespannt sei, sondern vielerorts „bereits gerissen ist“. Mindestwachstärken werden in vielen Dienststellen mit Praktikanten „schöngerechnet“, Springerdienste und Zusatzdienste lassen einen geordneten Dienstbetrieb überhaupt noch zu und die zusätzlichen Aufgaben, die über den Dienstalltag hinaus noch dazukommen, verkürzen dringende benötigte Regenerationszeiten. Deshalb ist auch die hessische Landesregierung

Die Gewerkschaft der Polizei Hessen hat sich im Rahmen der anstehenden Gespräche zur Haushaltsplanung 2020 klar positioniert und ihre Forderungen in einer Presseerklärung zusammengefasst:

Die GdP Hessen fordert:

- Politische Zusage zum weiteren kontinuierlichen Personalaufbau bei der Polizei
- Deutliche Verbesserung der Beförderungssituation – Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen in allen Besoldungsgruppen, kurzfristige Bereitstellung von mindestens 2000 Hebungen in die A 11
- Erhöhung und Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage
- Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 38,5 Stunden, Wechselschichtdienst 35 Stunden
- Deutliche Anpassungen bei der Grundbesoldung (Angleichung zur Bundespolizei)
- Verbesserung des bestehenden Zulagenwesens

Die komplette Pressemeldung einschließlich der ausführlichen Begründung unserer Forderungen findet sich auf der Homepage der GdP unter www.gdp.de/hessen.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

gut beraten, sich zeitnah mit den defizitären, personell strapazierten Strukturen der Polizei auseinanderzusetzen. Es wird Jahre dauern, bis wirksame und gesunde Personalstrukturen bei Schutz- und Kriminalpolizei aufgebaut und arbeitsfähig sind. Fachkräfte mit IT-Studium und Wissenschaftler müssen gewonnen werden, um die Vollzugspolizei zu entlasten. Tarifangestellte müssen Perspektiven einer Höhegruppierung erhalten, denn sie leisten vielerorts mehr, als ihre Arbeitsplatzbeschreibungen dies ausweisen! Kluge politische Entscheidungen müssen getroffen werden, denn unsere Tarifbeschäftigten entlasten spürbar den polizeilichen Vollzug. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die hohe Zahl der Studienabbrecher (derzeit ca. 17 Prozent)

die lang ersehnte Personalverstärkung (plus 1520 bis zum Jahr 2022) als völlig unrealistisch dastehen lassen. Mittlerweile sind wir rein rechnerisch schon im Jahr 2023, bis die letzten der Einstellungsoffensive (plus 1520) in den Einzeldienst entlassen werden können. Ob und wie die im Koalitionsvertrag festgeschriebenen weiteren zusätzlichen 750 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten dann zu uns stoßen werden, bleibt abzuwarten. Im Konzert mit den konkurrierenden Mitbewerbern bei der polizeilichen Nachwuchsgewinnung müssen nachweisbare und damit spürbare Verbesserungen bei der Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen folgen. Konkret bedeutet dies, dass beispielsweise im Bereich der A 11 dringend mindesten 2000 Stellenhebungen erfolgen müssen, um ansatzweise den A10er-Bauch aufzulö-

sen. Bei der Bundespolizei hat der Bundesinnenminister reagiert und 11.300 zusätzliche Stellen sollen bis 2025 hinzukommen. Die Attraktivität hat Horst Seehofer gleich mit erhöht. Insgesamt wird es 5000 Stellenhebungen (Beförderungen) geben und das Zulagenwesen wird erhöht. Wir brauchen dringende Attraktivitätsverbesserungen für den polizeilichen Nachwuchs und auch für die bereits im Dienst befindlichen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, damit diese erkennen, dass sie nicht alleine gelassen werden und ihnen die Wertschätzung zukommt, die ihnen gerade im Vergleich mit anderen Bundesländern und dem Bund gebührt! Die anstehenden Haushaltsberatungen Ende August werden nicht nur den hessischen Polizeibeschäftigten deutlich machen, wohin die Reise geht!

Jens Mohrherr

VOM ANWÄRTER ZUM KOMMISSAR

3 Jahre Studium mit einem starken Partner – der GdP

3. September 2016. Es ist so weit, ich bin dabei. Ich bin Polizeikommissar-Anwärter bei der hessischen Polizei. Ich habe den nicht einfachen Einstellungstest geschafft und freue mich auf die Uniform. Ich freue mich auf die Polizeifamilie.

Die ersten Tage sind geprägt von stundenlangen Belehrungen, Einweisungen, Formularen. Zwei Behörden sind für mich zuständig, die HPA, meine Einstellungsbehörde, und die HfPV. Dort werde ich studieren. Ich verstehe die ganzen Abkürzungen nicht so wirklich und wer für was zuständig ist. Das ist alles noch ein wenig verwirrend. Da kommt ganz schön was auf mich zu, viel Theorie, Praktika, Lernen und mehr. Da sind noch einige Fragen in meinem Kopf, die es zu klären gilt: Bis wann muss ich mich privat krankenversichern? Was ist denn die Beihilfe? Wie war das mit vermögenswirksamen Leistungen? Ich wünsche mir einen Ansprechpartner, den ich in der ersten Zeit mit Fragen löchern

kann, einen Tutor, einen sogenannten „Bärenführer“, Ansprechpartner oder „Klassenlehrer“. Aus meiner Zeit bei der Bundeswehr war ich es gewohnt, einen Zugführer, meinen Spieß und meinen Kompaniechef bei Problem und Schwierigkeiten als Ansprechpartner zur Verfügung zu haben. Im

Moment fühle ich mich als Einzelkämpfer, und eine Uniform bekomme ich auch erst in Monaten.

Eine Pflichtveranstaltung steht an, wir müssen zur sogenannten „Berufsvertretungsstunde“. Was ist das denn? Gewerkschaften stellen sich vor. Und wir müssen da hin. Gewerkschaften kenne ich nur von Streiks, Lohnforderungen und Demonstrationen. Und für die Polizei gibt es noch mehrere?

Die Gewerkschaften stellen sich vor, machen Werbung für sich und ihre Kooperationspartner. Ja sie werben um mich, wollen, dass ich Mitglied werde. Aber warum und zu welcher Gewerkschaft soll ich gehen? Alle wollen doch das Gleiche, alle setzen sich doch für die Polizei ein? Ich merke, ich muss ins Detail gehen, mich intensiver mit den Leistungen der Gewerkschaften befassen. Wie engmaschig werde ich betreut, was bieten sie mir als Student, wie groß ist ihr Einfluss und was haben sie für die Polizei erreicht. Hilft sie mir auch in meinem Studium?

Die GdP hat ein umfangreiches Versicherungspaket im Mitgliedsbei-



Die Berufsvertretungsstunde: für viele der erste Berührungspunkt mit ihrer GdP

Foto: Mohrherr



VOM ANWÄRTER ZUM KOMMISSAR

trag enthalten, der Rechtsschutz hilft mir bei allen Problemen im Dienst. Und für mich als Student ganz wichtig für Hausarbeiten, Referate usw. ist die umfangreiche Literaturdatenbank. Die GdP hilft auch wenn es mal nicht so gut im Studium läuft, auch wenn Entlassung droht, steht sie mit Rechtsberatung zur Seite. Die GdP sorgt auch für die persönliche Sicherheit der Kollegen. Arbeits- und Gesundheitsschutz, verbesserter Standard bei Einsatzlagen, praxisgerechte Uniform und vieles mehr. Die GdP war Antriebsmotor und Initiator, dass in Hessen der sogenannte „Taser“ eingeführt wird.

Aber auch gerechte Urlaubsplanung der Studierenden, eine erwachsenengerechte Ausbildung, Förderung nach ordentlichen Uniformspinden usw. sind spezielle „Studententhemen“, derer sich die GdP angenommen hat.

Die GdP bietet eine große Vielzahl an kostenfreien Seminaren zu berufs- und gesellschaftlichen Themen. Das Fahren mit Blaulicht und Martinshorn birgt viele Gefahren, gerade für uns junge Polizisten ohne Erfahrung. Da kommt ein Fahr- und Sicherheitstraining der GdP gerade recht.

Ich habe den Eindruck, dass die GdP mir geben kann, was ich im Studium brauche. Jemand an meiner Seite, der mir hilft, mich unterstützt und ein Partner ist, der mich durchs Studium begleitet.

Aber auch jemand, der politischen Einfluss hat aufgrund seiner Größe. Die GdP ist die mitgliederstärkste Gewerkschaft für Polizeibeschäftigte der Welt.

Ich werde Mitglied und ausgestattet mit Einsatztasche und Fachhandbuch stürze ich mich in die nächsten drei Jahre.

Und so begleitet mich meine GdP durch die Theorie des Studiums, aber auch während der Praktika. Überall in den Dienststellen, ob bei der Schutz- oder Kriminalpolizei, sind GdP-Ansprechpartner vor Ort, die mir weiterhelfen, wenn es Fragen oder auch Probleme gibt.

Auf Praktika folgt Theorie, auf Theorie Modulprüfungen. Zum Finale steht dann die Bachelorthesis an. Auch hier kann ich auf umfangreiche zuverlässige und aktuelle Fachliteratur der GdP aus allen polizeilichen Bereichen zurückgreifen.

Nach gefühlten Hunderten Leistungsnachweisen und Modulprüfun-

gen gehen die drei Jahre zur Neige. Ich fühle mich angekommen bei der Polizei. Bin froh, mit der GdP eine kompetente Begleitung an meiner Seite gehabt zu haben.

5. Juli 2019. Es ist so weit. Ich bin dabei. Ich werde Polizeikommissar bei der hessischen Polizei. Ich habe drei Jahre Studium hinter mir. Ich habe alle Modulprüfungen geschafft und freue mich auf den ersten Stern. Auch die Graduierungsfeier wird von der GdP unterstützt. Ich freue mich auf meine neue Dienststelle und weiß, dass ich auch nach dem Studium einen starken Partner an meiner Seite habe: die GdP.



Graduierungsfeier am 5. Juli 2019 in Wiesbaden

Foto: Markus Krause

Der Beitrag ist entstanden aus einem Gespräch des Autors mit einem frischgebackenen Kommissar am Rande der Graduierungsfeier am 5. Juli 2019 in Wiesbaden, der nach seiner Ernennung gerne der GdP-Zeitschrift Deutschen Polizei die Eindrücke aus seinem Studium schilderte.

Jörg Thumann

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hessen haben.

Hilf uns, unsere Präventionsschriften für die GdP in Hessen zu bewerben und herauszubringen.

Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de



„Sie haben sich entbartet und entpickelt“

Kreisgruppe Kassel als Teilnehmer im Festzug der Wehlheider Kirmes

Bereits zum sechsten Mal stellte die Kreisgruppe Kassel eine Gruppe in alten Polizeiuniformen zum Festzug der Wehlheider Kirmes in Kassel unter dem Motto:

Eine Polizei – Eine Gewerkschaft – Uniformen ändern sich – Der Dienst am Bürger nicht.

Unser Mitglied Wolfgang Weide besitzt eine große polizeihistorische Sammlung, die es uns erlaubt, 25 Kolleginnen und Kollegen, Ehepartner und Familien mit historischen Uniformen auszurüsten, die jedem dann auch passen.

Wir konnten 1500 GdP-Malbücher in Kinderhände, Popcorn und viele Süßigkeiten verteilen.

Für die Kreisgruppe bedeutet dies immer eine Stunde „Arbeit“ im Festzug, und alle Malbücher sind rasch für das ganze Jahr verteilt.

Im Aufstellungsraum kam ein Bürger und bedankte sich bei uns für die Teilnahme, er würde sich jedes Jahr über die alten Uniformen freuen. Er überreichte uns als kleines Dankeschön eine Kopie von einem Gedicht von Heinz Erhardt (Komiker und Dichter), **„Die Polizei im Wandel der Zeit“, aus dem ich kurz zitieren möchte: „Solange wir Menschen auf Erden leben, hat es schon immer Polizei gegeben! Es ist ja bekannt, dass der erste Polizist der Erzengel Gabriel gewesen ist. Er hat uns, so steht es im Buche geschrieben, eines Apfels wegen aus dem Paradiese vertrieben.“**

Auch auf der Strecke wurden von den Gästen viele Fotos von den schönen alten kaiserlichen Uniformen mit Pickelhauben und Tschakos, meistens

von den Kolleginnen und Ehefrauen getragen, gemacht. Der Schutzmann heutiger Zeit passt in diese Jacken nicht mehr hinein.

Wir konnten Uniformen aus der Kaiserzeit, der Weimarer Republik, der BRD nach 1945, DDR, aus England und Österreich präsentieren. Wolfgang Weide nahm wieder mit seinem alten BMW-Dienstkrad teil. Erstmals hatten wir ein zweites historisches Krad des Deutschen Roten Kreuzes im Team dabei.

Besonders erfreulich waren Zurufe wie: „Danke für die gute Arbeit der Polizei“ und „Danke, dass es euch gibt.“ Für die Polizei und GdP haben wir sicher mit der Teilnahme am Umzug eine gute Imagewerbung durchgeführt.

Schließen möchte ich mit einem weiteren Zitat aus dem Gedicht von Heinz Erhardt: **„Das 2. und das 3. Reich waren zerronnen! Es war alles verloren – nur eines gewonnen, nämlich die Überzeugung: Es muss anders werden! Sie hat sich entbartet, sie hat sich entpickelt, sie hat sich zum Freunde und Helfer entwickelt!“**



Stefan Ruppel



ESSAY

Probleme erkannt, doch nicht gebannt

Aufgaben und Streitfragen zu lösen, bereitet Probleme, die oft mit Schwierigkeiten verbunden sind. Schon seit Monaten sind sie Hauptthema für Wissenschaftler, Politiker, Literaten und Berichterstatter. Täglich lesen, hören und erfahren wir erschreckende Tatsachen über Umweltschäden und Klimakatastrophen, Wald- und Insektensterben, Luftverpestung und Plastikbelastung, Massentierhaltungsnot, Wohnungsnot, Armut und weitere existenzgefährdende Zukunftsängste. Wer nach **Ursachen der bedrohlichen Entwicklung** fahndet, findet kaum neutral durchdachte, aber viele **von niederen Beweggründen dominierte Entscheidungen**. Geschichte belegt vielfach, dass Ich-Bezogenheit, Herrschsucht, Geltungsbedürfnis, Vorteilsstreben, Neid, Gier, Hass und dergleichen Motive seit jeher zu Konflikten und sogar zu Kriegen mit in der Regel katastrophalen Verlusten führten.

Auch heute noch sind es vorwiegend **Eigeninteressen** von Urhebern, Herstellern, Händlern, Lobbyisten und Regelgebern, **die Negativfolgen** ihrer egoistischen Aktivitäten **in Kauf nehmen**.

Bedauerlich ist, dass sich Politiker von Lobbyisten zu stark beeinflussen lassen. Solche Verbindungen dienen als Sprungbrett für hochdotierte Posten nach der politischen Karriere. Dazu schaffen Überhang- und Ausgleichsmandate Parteifreunden überflüssige Posten. Platzmangel in Parlamenten und Kostenanstieg sind die Folge. Diätenerhöhungen und das Verschweigen von Nebeneinkünften steigern das Misstrauen der Wähler. Erstaunlich bleibt, dass Politiker zu spät wahrnehmen, was Wähler zu Gegenreaktionen (Wahlverweigerer; Protestwähler, Demonstranten) provoziert.

Erfindergeist und Leistungswille wären sicher in der Lage, das Leben auf unserem Planeten lebenswert zu erhalten. Aber solange Vorbilder verwerfliche Beispiele vorleben, werden sie ohne Gewissensbisse von vielen leichtfertig nachgeahmt. Doch Zeitgenossen, die egozentrisch geistlos agieren, entdecken und spüren in der Regel zu spät, dass sie sich selbst und

anderen schaden. **Denn Denk- und Entscheidungsfallen schaden allen.**

Nahezu alle Lebensbereiche bieten Beispiele, die nachdenklich stimmen und zunehmend zur Einsicht und Umkehr mahnen. Zu den Schlimmsten zählen u. a.: Zeitgenossen, die nur ihren Vorteil anstreben und sich als „**Tunnelblickvertreter**“ oder „**Röhrendenker**“ klassifizieren. Ihre engstirnige Denkweise ist wie in einem Rohr gefangen, die sich perspektivisch in der Feme auf einen Punkt konzentriert. Was außerhalb dieser Umgrenzung geschieht, Einfluss und Wirkung hat, lassen sie unbeachtet. Entscheidungen solcher Zielpunktendenker haben daher in der Regel unerwünschte, mitunter sogar verheerende Folgen. Gefährlich werden solche Schaden- und Angsterzeuger, wenn sie sich Entscheidungsmacht anmaßen oder denen sie anvertraut wurde. Zu den Schlimmsten zählen **religiöse Fanatiker**, die sich und Mitmenschen töten, **Autoraser**, die Verkehrsvorschriften ignorieren und Unfälle in Kauf nehmen. Fahrzeugführer, die keine Rettungsgasse bilden, und Neugierige, die Rettungskräfte behindern, handeln gedanken- und gewissenlos. Auch Schwindler, Betrüger, Diebe, Räuber, Sachbeschädiger und Gewalttäter bedenken wohl kaum, dass ihr „Erfolg“ ihnen die Zukunft völlig verderben kann. Ähnlich geht es Süchtigen, die durch Krankheit und Siechtum „belohnt“ werden. Fußballenthusiasten, die sich sich als **Hooligans** rabaukenhaft verhalten, belegen auf eindrucksvolle Art, dass sie die Folgen ihres Handelns nicht bedenken, weil sie ihrem Verein und damit sich selbst schaden. Als klassische Denk- und Entscheidungsfälle erweist sich die Langzeitwirkung des Dieselskandals.

Wie sehr schädliche Zeiterscheinungen das Verhalten breiter Bevölkerungsschichten beeinflussen, bekommen besonders Bedienstete öffentlicher Einrichtungen zu spüren. Vorschriften werden missachtet, Uniformierte beleidigt, angegriffen und verletzt, Sachen beschädigt und zerstört. An- und Überforderungen führen zu Personalnot, zu Überstunden, Verletzten und Kranken. Reagiert

wurde mit besserer Ausrüstung für die Beamten. Nötig wäre allerdings, den Urhebern des gesellschaftlichen Werteverfalls Moral und Anstand beizubringen. Doch wo das Elternhaus kein Beispiel bietet und die Schule nur Kulturtechniken und Wissen vermittelt, erfährt der menschliche Nachwuchs nicht, wie wertvoll es sein kann, Sitte und Disziplin zu wahren und sich in jeder Situation zu beherrschen. Selbstdisziplin ist der größte Gewinn, den man für sich erzielen kann. Anderen Menschen im Rahmen eigener Fähigkeit und Möglichkeiten zu helfen, wirkt rückkoppelnd als Erfolgserlebnis geradezu gesundheitsförderlich.

Es würde unserem Lebensraum sicher sehr nützen, wenn man den Menschen beibringen könnte, dass Nachdenken vor dem Handeln weniger anstrengt – denn Gehirne haben freie Kapazitäten und kennen keinen Muskelkater – als die Anstrengungen die nötig sind, um gedankenlos angerichteten Schäden mit großen körperlichen und finanziellen Anstrengungen zu begrenzen.

Gerhard Kastl

GdP im Internet



Homepages

GdP Hessen: www.gdp.de/hessen
GdP-Bundesvorstand: www.gdp.de

Facebook:

GdP Hessen: GdPHessen
Junge Gruppe Hessen: [gdpjghessen](https://www.facebook.com/gdpjghessen)
GdP-Bundesvorstand: [gdp.de](https://www.facebook.com/gdp.de)
GdP Frankfurt: GdP - Bezirksgruppe Frankfurt am Main

Twitter:

GdP Hessen: @gdp_hessen
GdP-Pressestelle Bundesvorstand: @GdPPresse

Instagram:

GdP Hessen: @gdp.hessen

Youtube:

GdP Hessen: GdP Hessen
GdP Bund: Gewerkschaft der Polizei Bundesvorstand



Fachbuch „Polizeiwissen auf einen Blick – Eingriffsrecht Hessen“

Das Lehrwerk „Polizeiwissen auf einen Blick – Eingriffsrecht Hessen“ stellt „auf einen Blick“ die wesentlichen rechtlichen Eingriffsbefugnisse der Schutz- und Kriminalpolizei dar; sowohl solche des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) als auch der Strafprozessordnung (Stand: Mai 2015). Dieses erfolgreiche Werk liegt nun in der 4. Auflage vor.

Der erste Teil umfasst nach einer Inhaltsübersicht und einem Inhaltsverzeichnis zunächst eine umfangreiche Definitionensammlung. Dort werden zahlreiche Begrifflichkeiten, die in den Eingriffsvoraussetzungen benannt sind, kurz und knapp erläutert. Im Anschluss daran werden verschiedene Themenbereiche wie beispielsweise Menschenwürde, Legalitätsprinzip, Prävention, Repression, Verhältnismäßigkeit auf den Punkt gebracht. Der Autor verzichtet dabei nicht auf Erläuterungen zu grundlegenden Aspekten, welche die rechtliche Zulässigkeit beeinflussen, wie z. B. die aktuelle Auslegung der „Gefahr im Verzuge“ oder die Rechte des Beschuldigten im Strafverfahren. Im Rahmen der „Verantwortlichkeitsprüfung“ und „Prüfungsfolge eingriffsrechtlicher Maßnahmen“ bietet das Buch detaillierte klar strukturierte Zusammenfassungen, die als Checkliste genutzt werden können.

Im zweiten Teil, welcher tabellarisch aufbereitet ist, orientiert sich die methodische Gliederung der Eingriffsbefugnisse an der für die rechtliche Prüfung von Maßnahmen anzuwendenden Logik. Es ist auf einen Blick zu erkennen, in welches Grundrecht eingegriffen wird, welche Voraussetzungen zu welcher Rechtsfolge führen, wer anordnungsbefugt ist, welche besonderen Form- und Verfahrensvorschriften zu beachten sind und welchen wichtigen Punkten schließlich im Rahmen der Verhältnismäßigkeitsprüfung Beachtung zu schenken ist. Gerade im Hinblick auf die drei HSOG-Änderungen des letzten Jahres und die zahlreichen StPO-Änderungen ist das Buch eine ge-



lungene Nachschlagequelle. Fettdruck erleichtert das Auffinden relevanter Umstände. Eine Übersicht, bei welchen technischen StPO-Eingriffsmaßnahmen eine sog. Katalogbindung vonnöten ist, rundet das Bild ab.

Als Anlagen beinhaltet Eingriffsrecht Hessen das aktuelle HSOG (Stand: 4. 9. 2018), die aktuellen VVHSOG und DVO-HSOG, um die betreffenden Vorschriften direkt nachschlagen zu können. Das erspart Zeit und die aktuellen Gesetze müssen nicht erst gesucht werden.

Am Ende des Buches findet sich auch eine gewinnbringende Übersicht der Veröffentlichungen des Autors. Diese können im Intranet der Polizei Hessen abgerufen wer-

den und beantworten eine Reihe praktischer Fragen Polizeibesetzter.

Das Lehrwerk „Polizeiwissen auf einen Blick – Eingriffsrecht Hessen“ dürfte sich in erster Linie an Studierende, Wachpolizisten und Ordnungspolizisten wenden, die sich mit den Eingriffsbefugnissen der Polizei im Rahmen ihres Studiums bzw. ihrer Ausbildung auseinandersetzen müssen. Die Systematik des Buches erleichtert insgesamt den Vergleich der jeweils in der Rechtsfolge gleichen Maßnahmen auf dem Gebiet von Prävention und Repression. Darüber hinaus werden hilfreiche Erläuterungen, wie z. B. Hinweise auf Erlasse und Verweise auf die entsprechenden Richtlinien für das Straf- und Bußgeldverfahren (RiStBV) gegeben. Insoweit bietet sich das Buch auch für jeden Praktiker von „S“ und „K“ als Handwerkszeug für den alltäglichen Gebrauch an.

Wer rechtlich fit sein will, kommt an diesem Buch nicht vorbei!

Peter Schiffler, Polizeidirektor

Polizeiwissen auf einen Blick – Eingriffsrecht Hessen

Eine Lern- und Entscheidungshilfe für den polizeilichen Alltag in Ausbildung und Praxis, 4. Auflage, Mai 2019

Umfang: 370 Seiten

ISBN 978-3-00-057465-8

Preis: 20 €

Bezug: Direkt beim Autor oder per E-Mail: Eingriffsrecht@Dirk-Weingarten.de



SEMINAR

Motorradsicherheitstraining der BZG Bereitschaftspolizei

Für den 30. Juni 2019 war ein Sicherheitstraining für Motorradfahrer von der Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei geplant. Die Wettervorhersage prognostizierte für diesen Tag sonniges Wetter und Temperaturen bis zu 39° C.

Trotz dieser Vorhersage fanden sich an diesem Morgen bereits um 8 Uhr elf begeisterte Motorradfahrerinnen und -fahrer auf dem Gelände des

Fahrsicherheitszentrums der Polizei ein. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einer Einweisung durch unseren Instruktor Michael konnte es losgehen. Zuerst wurden ein paar lockere Runden über das Gelände gedreht und dann ging es schon mit den ersten Übungen los. Die Teilnehmer mussten Langsamfahrübungen, Slalomkurse, Wenden in aufgebauten Kreisen und

abgesteckte Parcours bewältigen. Es waren Kehren und Geschicklichkeitsübungen zu absolvieren. Nach einer kleinen Pause ging es dann auf die Kreisbahn. Bei den anstehenden Übungen konnten die Teil-

nehmer das Durchfahren von Kurven simulieren. Es konnten das Drücken und das Legen in die Kurve ausprobiert werden. Des Weiteren wurde auch der Blick für das Kurvenfahren geschult. Nun kletterten die Temperaturen langsam über die 30°-C-Marke und jeder war über die Mittagspause mit einem kleinen Imbiss froh. Nach dem Mittag ging es zu den letzten Übungen, die die Gefahrenbremsungen beinhalteten. Am frühen Nachmittag waren dann alle froh, dass das Training bei der Hitze rum war. Nun galt es noch, die Heimreise anzutreten, die sogar einen Teilnehmer bis nach Eschwege führte.

Trotz aller Hitze und vielem Schweiß waren sich alle einig, dass das Training viel Spaß gemacht hat und eine gute Veranstaltung war, die im nächsten Jahr wiederholt werden sollte.

Ralf Heyer



Foto: OK

Berufsvertretungsstunde zum Studienbeginn



Team Wiesbaden



Team Mühlheim

Zum Studienbeginn fand Anfang September wieder die Berufsvertretungsstunde statt. Wie jedes Mal waren unsere Teams in Kassel, Gießen, Wiesbaden und Mühlheim am Main wieder am Start, um unsere neuen Kollegen von den Vorteilen der GdP zu überzeugen. So ist die GdP nicht nur die mitgliederstärkste Gewerkschaft der Welt mit einem überzeugenden Leistungs-

paket, sondern hat auch den Vorteil, dass sie egal auf welcher Dienststelle ein starkes Netz von Vertrauensleuten hat, wenn es mal Probleme geben sollte, was natürlich auch schon während des Studiums sein kann. Wir danken an dieser Stelle den vielen Helferinnen und Helfern, ohne die bei den derzeitigen hohen Einstellungszahlen eine so umfassende Information der „Neuen“

nicht möglich wäre. Gleichzeitig begrüßen wir alle angehenden Kolleginnen und Kollegen. Egal welche Sorgen und Nöte ihr habt, gebt uns Nachricht, wir kümmern uns drum! Und solltet ihr euch engagieren wollen macht einfach mit in der JUNGEN GRUPPE (GdP), die sich in der GdP speziell für die Mitglieder bis 30 Jahre einsetzt.

Text/Fotos: GdP Hessen



Team Kassel



Team Gießen



KOOPERATIONSPARTNER

Erster Polizeifamilientag im Holiday Park Haßloch

Der Holiday Park in Haßloch ist als Freizeitpark weit über die Grenzen der Pfalz hinaus bekannt.

Da war es naheliegend, auch eine GdP-Aktion zu starten, die ebenfalls nicht an den Grenzen von Rheinland-Pfalz enden sollte:

Ein „Polizeifamilientag“ gemeinsam mit den (GdP-)Landesbezirken Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland in Kooperation eben mit dem Holiday Park Haßloch.

Danke hier an den Verantwortlichen des Holiday Parks, Herrn Michael Malmer, der die Vorbereitungen zum Polizeifamilientag mit guten Ideen und einem gelungenen Werbeflyer unterstützte!

Am 24. August 2019 war es dann so weit und das Aufbauteam startete schon eineinhalb Stunden vor Öffnung des Parks mit dem Aufbau eines gemeinsamen Werbestandes mit Pavillons, Werbetafeln und jeder Menge Infomaterial rund um die GdP.

Groß und klein erfreute sich an unseren Werbegeschenken, besonders die

kleinen Besucher waren begeistert von Mini-Anhaltetecken, Bastelbögen und Süßigkeiten.

Fast 500 Personen, Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien, erreichten wir mit unserem Aufruf, den Holiday Park an diesem Samstag zu besuchen, wodurch schließlich fast 45% des regulären Eintrittspreises gespart werden konnte.

„Der Holiday Park ist immer eine Reise wert“, war ein Fazit, das oft an diesem Tag vernommen wurde; die GdP wird wohl im Jahr 2020 als „Wiederholungstäter“ auftreten. **Werner Hilmer**



Foto: Jennifer Otto




Aufbauteam

Foto: Werner Hilmer



Foto: Katrin Kuhl



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Hessen**

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Hüschentbett (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446

